

Erfahrungsbericht ENS Paris WiSe 25/26

Zu allererst kann ich jeden, der in Erwägung zieht für ein Semester ins Ausland zu gehen, nur ermutigen es umzusetzen. Das halbe Jahr hat mir rückblickend wirklich viel gegeben und war ein tolles Erlebnis im Studium. Ich habe ein halbes Jahr an der ENS Paris verbracht und versuche euch in ein paar Abschnitten die wichtigsten Erfahrungen aus der Uni und dem Alltag mitzugeben.

Universität und Studium

Die Kooperation der ENS Paris mit der JGU funktioniert über den Fachbereich der Medizinethik. Man kann sich aber auch an allen anderen 15 Departements der Uni in Kurse einschreiben und eigentlich an allem teilnehmen. Ich fand die Möglichkeit Kurse aus anderen Fächern zu belegen wirklich spannend und mal einen ganz anderen Einblick in das Studienleben. Sehr empfehlen kann ich die Kurse des ECLA, dem Departement für Sprachen. Hier hat man eine riesige Auswahl an unterschiedlichen Sprachen auf diversen Niveaus und die Chance neben einem Französischkurs vielleicht noch in eine andere Sprache zu schnuppern. Die Kurswahl funktioniert nach dem Prinzip, dass man zunächst in den ersten Wochen alles, was einen interessiert, besuchen kann und sich dann anschließend in den Kursen in einer Liste einschreibt. Ich kann euch nur ermutigen in den ersten beiden Wochen in so viele Kurse wie möglich zu gehen, um am Ende eine gute Auswahl zu haben. Die Kurse der einzelnen Departements werden im Vorhinein auf den eigenen Internetseiten veröffentlicht. Den Zugang findet man auf der Seite der ENS. Manchmal etwas schwer zu finden, aber irgendwo gibt es immer eine Übersicht! Neben den Sprachkursen habe ich noch Kurse in den Departements CIENS (ein Kurs über Geschichte und Strategie) und CERES (ein Kurs über Geopolitik und Umwelt) besucht. Wichtig ist noch zu schauen, ob die Kurse auf Englisch oder Französisch angeboten werden. Vor allem die Naturwissenschaften sind oft auf Englisch, weshalb ich mich eher auf andere Kurse fokussiert habe. Zur Uni generell kann ich nur Positives berichten. Die Ansprechpartner waren alle super freundlich und es hat einem bei Bedarf immer jemand geholfen. Auch die Dozenten aus den Kursen waren immer herzlich und haben im Prüfungskontext Rücksicht auf eventuell nicht perfektes französisch genommen ;)

Neben den Kursen bietet die Uni auch eine große Anzahl an Clubs und sonstigen Veranstaltungen an. Von Sport bis Weinverkostungen im Club der Önologie ist da alles dabei.

Wohnen

Die Wohnungssuche in Paris ist, wie man sich schon fast denken kann, ungefähr wie in allen anderen Großstädten kompliziert. Daher ist es sehr hilfreich sich wirklich frühzeitig, um eine Wohnung zu kümmern. Ich habe eine Wohnung bei der Cité internationale universitaire de Paris (CIUP) bekommen, eine Art Campus mit diversen Studentenwohnheimen im Süden der Stadt. Das Prinzip ist kurz gesagt, dass ein Land dort ein Haus seiner Nationalität eröffnen kann und man sich als Bewerber beim Haus seines Landes bewirbt (in unserem Fall das Maison Heinrich Heine, das deutsche Haus). Wenn man angenommen wird, tauschen die Häuser die Studenten untereinander, sodass am Ende viele Nationalitäten in einem Haus wohnen. Ich habe meine Zeit so im tunesischen Haus verbracht. Man kann dort mit den Häusern ein bisschen mehr Glück oder Pech haben, die Miete ist aber i.d.R. verhältnismäßig günstig und sowohl die Lage als auch die Anzahl an anderen Studenten einfach sehr lebenswert. Auch die Mensa auf dem Gelände ist wirklich gut und man bekommt für knapp 3€ ein ganzes Mittag- oder Abendessen. Das wichtigste bei der CIUP: der Bewerbungszeitraum endet verhältnismäßig früh. Am besten schon im März/April nachlesen, wann genau die Frist ist, um nichts zu verpassen. Für mich war das Wohnen dort wirklich perfekt, da man sehr gut an die gesamte Stadt angebunden ist und schon der Campus viele Möglichkeiten für Aktivitäten bietet. Eine kleine Erleichterung für die Miete gibt es vom französischen Staat. Bei der CAF Paris kann man auch als Erasmus-Student/in einen Wohnzuschuss beantragen. Die nötigen Formulare kann man alle Online ausfüllen. Auch das kann am Anfang etwas umständlich wirken, da man einige Dokumente besorgen muss, lohnt sich aber am Ende! Als Beginn der Auszahlung wird der nächste beginnende Monat nach Eingang des Antrags gerechnet. Also lohnt es sich auch hier schnell zu sein und z.B. bei Ankunft im September bis zum 31.09. den Antrag auszufüllen. Die Bearbeitungsdauer kann sich ziehen (bei mir waren es nach einigen Anrufen ca. 6 Wochen), das Geld wird dann aber rückwirkend zum genannten Zeitpunkt ausgezahlt. Mit dem Online-Rechner und der Prognose muss man etwas vorsichtig umgehen, ich habe am Ende ca. 90€ / Monat bekommen bei ca. 600€ Miete.

Mobilität und ÖPNV

Um sich in Paris fortzubewegen, gibt es natürlich diverse Möglichkeiten. Ich habe direkt zu Beginn das Imagine R Abo für den ÖPNV abgeschlossen. Das ist quasi das Studententicket und damit sind alle Metros, Straßenbahnen, Busse etc. inklusive. Auch die Strecken zu den Flughäfen sind damit kostenlos. Für mich persönlich ist die Metro einfach ein Teil von Paris. Daher bin ich damit viel unterwegs gewesen. Am Ende ist man damit egal wohin man möchte immer schnell und zuverlässig bedient. Der Pass kostet ca. 400€ für ein Jahr, man kann sich aber anteilig Monate zurückerstatten lassen, wenn man z.B. nur ein Semester da ist und nachweist, dass man nicht mehr in Paris wohnt. Da ein Monatsticket für den ÖPNV schon ca. 80€ kostet, rechnet sich das wirklich schnell, vor allem wenn man es direkt zu Beginn kauft. Auch für Radfahrer hat sich Paris sehr gut entwickelt. Entweder man bringt sein eigenes Rad mit oder nutzt die Leihräder von Velib. Die sind überall verfügbar und mit Pässen, die man in der App abschließen kann auch wirklich günstig. Für den Fall, dass mal Besuch vorbei kommt, ist meistens die günstigste Lösung für die Metro ein Wochenticket (ca. 30€) zu kaufen. Das lohnt sich schon ab 3 Tagen, man muss nur aufpassen, da immer nur der Zeitraum von Montag-Montag buchbar ist. Die Paris-Visite-Pässe in der Mobilitätsapp lohnen sich meiner Meinung nach nicht. Am Anfang fand ich es aber immer verwirrend und wusste nicht, ob man auch einfach das Wochenticket kaufen kann, da es nur ca. 1/3 kostet.

Kultur

Hier werde ich mich kurz fassen, da es sich denke ich erübrigt zu erzählen wie groß das Angebot in Paris ist. Hier ist das wichtigste: Bis 26 Jahre ist ein europäischer Personalausweis beinahe überall eine kostenlose Eintrittskarte. Es lohnt sich sehr das zu nutzen, auch für Museen o.Ä., die man sonst vielleicht eher nicht besuchen würde. Außer ein bisschen Zeit hat man mit dem freien Eintritt ja nichts zu verlieren.

Zusammenfassend kann ich wirklich nur eine klare Empfehlung für die ENS aussprechen! Die Betreuung ist super gut und die Chance nochmal Einblicke in andere Fächer zu bekommen habe ich als sehr bereichernd wahrgenommen. Neben der Uni war außerdem auch noch genug Zeit die Stadt zu erkunden und das Leben in Frankreich in vollen Zügen zu genießen. Meine anfänglichen Sorgen, dass ich dadurch vielleicht ein halbes Jahr verschwende, waren also völlig unbegründet!!